

Ötigheim verabschiedet Pfarrer mit großem Fest

Erich Penka zieht es während eines Sabbatjahrs in die kanadische Wildnis / Künstlerkreis übergibt Gemälde



Pfarrer Erich Penka erreicht im Landauer und mit Reitverein-Eskorte die Mehrzweckhalle. Zum Kameradschaftsabend der Volksschauspiele im November 2024 will er wieder zurück in Ötigheim sein. Foto: Manuela Behrendt

Ötigheim (manu). Den Ruhestandsantritt von Erich Penka am Sonntag hat Ötigheim als sechstündiges Ereignis gestaltet. Vereine und Organisationen verteilten sich mit Grußworten und Programmen über den Tag. Die Rathausverwaltung hatte im Fotoarchiv gestöbert und Stellwände bebildert. Die Bevölkerung hatte viel Raum, sich innerhalb des großzügigen Zeitfensters vom Seelsorger zu verabschieden.

„Pfarrer Penka ist ein Teamplayer, der gern viele Menschen in das Geschehen einbezieht. Den Mitgliedern des Gemeindeteams ließ er völlig freie Hand. Er hat uns mit seiner Art menschlich und spirituell inspiriert“, so Hans-Gerd Köhler, Sprecher des katholischen Gemeindeteams. Bürgermeister Frank Kiefer (CDU) sagte: „Erich Penka hat viele Brücken gebaut und sich mit Herzblut eingesetzt, um den Zusammenhalt in Ötigheim immer weiter zu stärken. Er hat es geschafft, seine Rolle als Ortspfarrer und gleichzeitig erster Vorsitzender der Volksschauspiele so zu spielen, dass in der Dorfgemeinschaft die Vereine voneinander profitierten. Persönlich wird er mir als guter Ratgeber, verlässlicher Partner und vertrauter Mensch sehr fehlen“.

Beim Gottesdienst waren der Kirchenchor sowie das Gitarren- und Mandolinenorchester dabei. Nach der Messe warteten vor dem Portal ein zweispänniger Landauer und eine Eskorte des Reitvereins. Bei der Prozession zur Mehrweckhalle sorgte der Musikverein für den Marschrhythmus. In der Halle richteten Deutsches Rotes Kreuz, Mühlenjockel, die KJG und deren Förderverein einen Sektempfang aus. Kanapees für den kleinen Hunger hatte die KJG in Eigenarbeit gerichtet.

Während man im Saal Kontakt mit dem Seelsorger für persönliche Worte suchte, lief auf der Bühne mit den Gesangsvereinen Liederkranz und Stimmkultur sowie Grüppchen aus den Kindergärten und der Grundschule eine Kür von vielerlei Dankesbezeugungen. Auch Videos über das Schaffen Penkas beim Reitverein und den Volksschauspielen zeigte man. Der Künstlerkreis übergab ein Gemälde mit Ortsszenen aus Ötigheim.

Von jeder teilnehmenden Partie erhielt Penka ein Puzzleteil, um

am Schluss damit eine Landschaft aus der kanadischen Wildnis zusammensetzen zu können. Dorthin will er im anstehenden Sabbatjahr reisen. Deshalb war nach Auskunft von Hans-Gerd Köhler im Vorfeld die Losung ausgegeben worden, „auf Nippes als Präsente zu verzichten“. Stattdessen schenkte man Penka Gutscheine zur Unterstützung des Naturtrips. Jetzt ist Penka dann mal weg. „Zum Kameradschaftsabend der Volksschauspiele im November 2024 schlage ich hier wieder auf“, stellte er in Aussicht. Bei den VSÖ ist für ihn übrigens dauerhaft ein fester Zuschauerplatz bei jeder Vorstellung im Freilichttheater reserviert.